

Qualitätsbericht 2023

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

31.05.2023
Gianni R. Rossi, CEO Suva-Kliniken

Version 1



Rehaklinik, Bellikon

Clinique romande de réadaptation, Sion

**Suva-Kliniken: Rehaklinik Bellikon,
Bellikon & Clinique romande de
réadaptation, Sion**



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2023.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen sind im Inhaltsverzeichnis alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Die Risikoadjustierung oder Risikobereinigung ist ein statistisches Verfahren, um Qualitätsindikatoren für Unterschiede im Patientengut der Spitäler (z.B. im Case Mix und Behandlungsangebot) zu korrigieren. Um Spitäler trotz solcher Unterschiede ihrer Patientinnen und Patienten hinsichtlich ihrer erbrachten Qualität schweizweit vergleichen zu können, müssen die Indikatoren für bestimmte Patientenrisikofaktoren adjustiert werden.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2023

Frau
Andrea Ruprecht
Verantwortliche Qualitätsmanagement
056 485 5471
andrea.ruprecht@rehabellikon.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit viel Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. Die H+ Qualitatsberichtsvorlage ermöglicht eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die vielfältigen Qualitätsaktivitäten; die über die Vorlage zusätzlich in den jeweiligen Spitalprofilen auf spitalinfo.ch dargestellt werden können.

Die Herausforderungen für die Spitäler und Kliniken haben erneut zugenommen: Personalmangel, Teuerung und nicht-kostendeckende Tarife verschärfen die Situation weiter. Viele Spitäler und Kliniken müssen einen stetigen Balanceakt zwischen Rentabilität und Gewährleistung der Qualität schaffen.

In einigen Spitälern und Kliniken laufen bereits erste, interne Vorbereitungen an, für die Umsetzung des Qualitatsvertrags nach Art. 58a. Dieser wird voraussichtlich 2024 in Kraft treten. Wir freuen uns, dass die Spitäler und Kliniken die ersten Leistungserbringer sind, welche diese gesetzliche Vorgabe erfüllen und einen Qualitatsvertrag ausarbeiten konnten.

Der Qualitätsbericht 2023 ist optimiert aufgeteilt in die Typologie-Bereiche: Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Zudem werden im aktuellen Qualitätsbericht erstmals die Ergebnisse der Rehospitalisationen mit der neuen Methode ausgewiesen. Diese Ergebnisse wurden basierend auf den BFS-Daten 2021 ausgewertet, mit dem auf Schweizer Verhältnisse angepassten Algorithmus des Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS).

Im Kapitel 4 «Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten» besteht für die Spitäler und Kliniken weiterhin die Möglichkeit über Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) zu berichten. Das Ausfüllen und die Ausgabe wurden zusätzlich optimiert.

Im Qualitätsbericht sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ ersichtlich, inklusive spital-/klinikspezifischen Ergebnissen. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Detaillierte Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für das grosse Engagement, das mit den vielfältigen Aktivitäten eine hohe Versorgungsqualität sicherstellt. Dank der transparenten und umfassenden Berichterstattung kommt den Qualitätsaktivitäten die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu.

Freundliche Grüsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

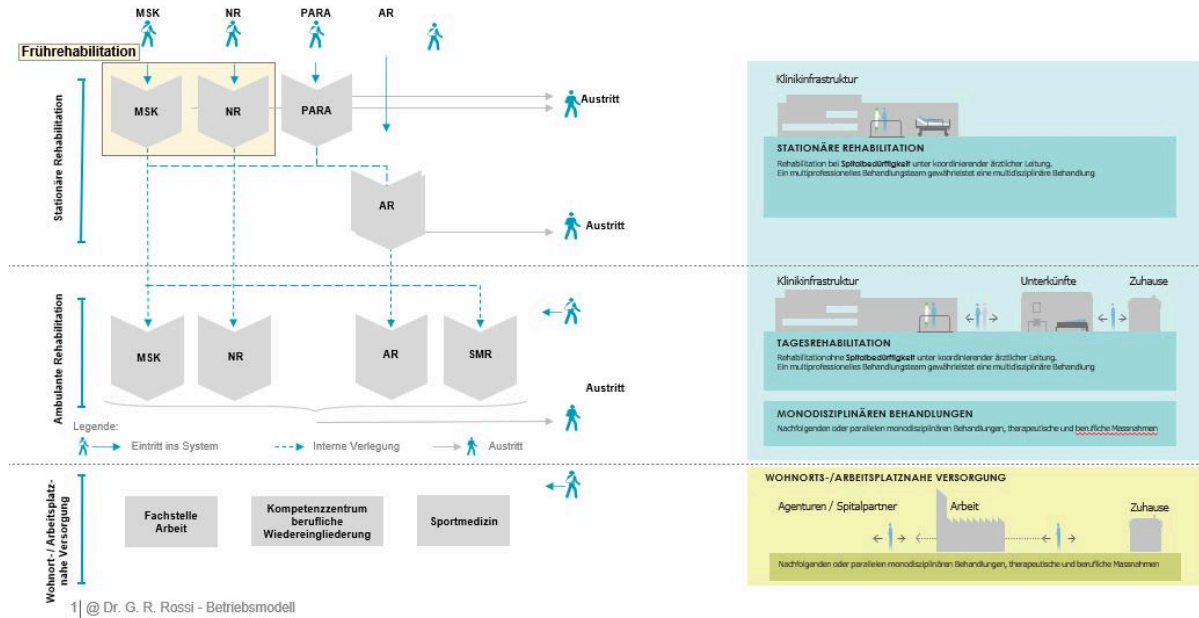
Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	8
2.1 Organigramm	8
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	8
3 Qualitätsstrategie	9
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2023	9
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2023	10
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	11
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	11
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	12
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	14
4.5 Registerübersicht Für den Tätigkeitsbereich unseres Betriebes wurden keine geeigneten Register identifiziert.	
4.6 Zertifizierungsübersicht	15
QUALITÄTSMESSUNGEN	17
Zufriedenheitsbefragungen	18
5 Patientenzufriedenheit	18
5.1 Eigene Befragung	18
5.1.1 Patientenzufriedenheit	18
5.2 Beschwerdemanagement	18
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch.	
7 Mitarbeitendenzufriedenheit	19
7.1 Eigene Befragung	19
7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit	19
8 Zuweiserzufriedenheit	20
8.1 Eigene Befragung	20
8.1.1 Zuweiserzufriedenheit	20
Behandlungsqualität	21
Messungen in der Akutsomatik	21
9 Wiedereintritte Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
10 Operationen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
11 Infektionen	21
11.1 Eigene Messung	21
11.1.1 Isolationstage	21
12 Stürze	22
12.1 Eigene Messung	22
12.1.1 Sturzmessung	22
13 Dekubitus Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
Messungen in der Psychiatrie	0
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	

15	Symptombelastung psychischer Störungen	
	Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
	Messungen in der Rehabilitation	23
16	Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit	23
16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	23
	Weitere Qualitätsaktivitäten	0
17	Weitere Qualitätsmessungen	
	Die weiteren Messungen und Befragungen sind in den Kapiteln mit den entsprechenden Themenbereichen zu finden.	
18	Projekte im Detail	25
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	25
18.1.1	Gemeinsame ISO-Zertifizierung und Harmonisierung der Managementsysteme	25
18.1.2	Patientenpfad +	25
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2023	25
18.2.1	Leitlinie Qualitätszirkel	25
18.2.2	Pilot ANQ PROMIS	25
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	25
18.3.1	Zertifizierung nach ISO 9001:2015	25
18.3.2	SWISS REHA Label	25
19	Schlusswort und Ausblick	26
	Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot	27
	Rehabilitation	27
	Herausgeber	32

1 Einleitung

Unsere Kernaufgabe ist es, Menschen nach einem Unfall oder nach einer Krankheit wieder dazu zu befähigen, in ihr Leben zurückkehren zu können und sie langfristig sowohl sozial als auch beruflich wieder zu integrieren.

Das Betriebsmodell der Suva-Kliniken und der Patientenpfad in der Rehabilitation



Die Patienten oder Patientinnen treten mehrheitlich stationär in die Kliniken ein mit Schwerpunkt muskuloskeletaler/ orthopädischer (MSK) oder neurologischer Diagnosen (NR). Die Rehaklinik Bellikon, Bellikon (RKB) betreibt ausserdem eine Station für Frührehabilitation, um einen frühstmöglichen Beginn der Rehabilitation zu ermöglichen und damit den Genesungsverlauf substantziell positiv zu beeinflussen (z.B. Hirn Schlagpatienten). In der Clinique romande de réadaptation, Sion (CRR) nehmen wir zusätzlich Patienten oder Patientinnen für die paraplegiologische Reha (PARA) auf.

Besteht bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt Unterstützungsbedarf, erfolgt ein Übertritt von der MSK oder NR in die Arbeitsorientierte Rehabilitation (AR). Diese spezialisierten Rehabilitations- und Reintegrationsangebote werden in einem stationären oder intensiv-ambulanten Setting (Tagesrehabilitation) erbracht. Im Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung (KbE) werden in enger Zusammenarbeit mit der Suva und der Invalidenversicherung Berufs- und Laufbahnberatungen, berufliche Abklärungen, Berufsvorbereitungen sowie ein Coaching am Arbeitsplatz angeboten.

Die Sportmedizin (SMR), welche die Qualitätsstandards von Swiss Olympic Sport erfüllt, erbringt ihre Leistungen vorwiegend ambulant mit einem speziellen Fokus auf Behindertensport.

Die Technische Orthopädie (TO) betreut die Patienten bereits während des stationären Aufenthalts und kann dank ihrer ambulanten Dienstleistungen einzelnen Patienten eine langjährige Partnerschaft ermöglichen.

Als Ergänzung des Angebots werden in interdisziplinären Begutachtungen (ZiB) komplexe Fragestellungen im Zusammenhang mit Unfallfolgen untersucht.

Abundend beteiligen sich die Suva-Kliniken an nationalen und internationalen Forschungsprojekten.

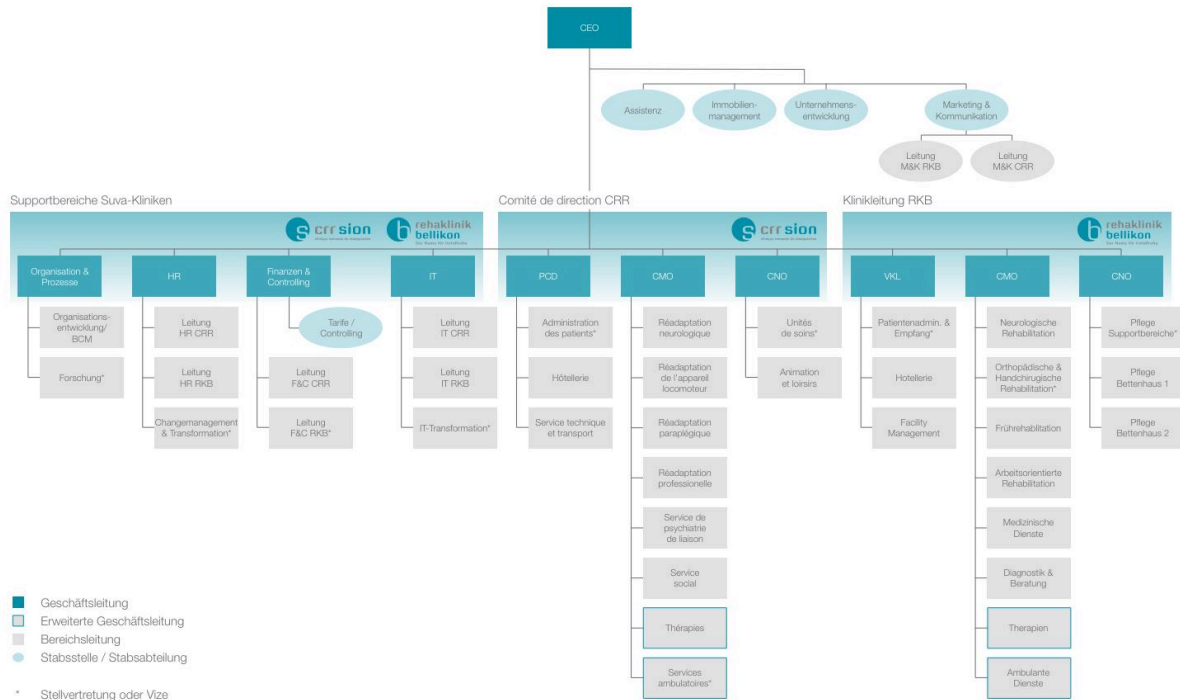
In beiden Kliniken stehen moderne Infrastrukturen zur Verfügung, welche die Entwicklung der Angebote optimal unterstützt. Dazu gehören unter anderem:

- Umfassend ausgerüstete Station für Frührehabilitation (RKB)
- Gesicherte Bereiche für weglaufgefährdete Patienten
- Radiologie (RKB: konventionelles Röntgen, MRI, CT, C-Bogen)
- Ausgebaute Berufswerkstätten mit Übungsarbeitsplätzen
- Grosszügige Schwimm- und Wasserbecken mit Hub-Böden
- Roboterassistierte Therapiegeräte
- Kongress- und Seminarzentrum (CRR)

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist im Supportbereich Organisation & Prozesse integriert und lokal in beiden Kliniken vertreten. Die Stellenprozente verteilen sich wie folgt:

RKB = 100%

CRR = 150%

Das Qualitätsmanagement ist wie folgt organisiert:

Das Qualitätsmanagement ist als Supportbereich in der Geschäftsleitung der Suva-Kliniken vertreten.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **2.5** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Dr. Gianni R. Rossi
CEO Suva-Kliniken
0564855200
rgo@rehabellikon.ch

Frau Claudia Ulshöfer
Leiterin Organisation & Prozesse Suva-Kliniken
056485207
claudia.ulshoefer@rehabellikon.ch

Frau Andrea Ruprecht
Verantwortliche Qualitätsmanagement RKB
056485 5471
andrea.ruprecht@rehabellikon.ch

Herr Jean-Daniel Bessero
Responsable de qualité et coordinateur de sécurité de patient CRR
0276033008
jean-daniel.bessero@crr-suva.ch

3 Qualitätsstrategie

Die Suva-Kliniken orientieren sich an der ISO-Norm 9001:2015. Als weitere Leitplanken dient unsere Vision als *die führenden Schweizer Rehabilitationskliniken für verunfallte und erkrankte Menschen* mit der Mission, *Menschen rasch wieder ins Leben und in den Beruf eingliedern*. Unsere Werte *fair, fokussiert und mutig* zeigen die kulturelle Dimension.

Das Managementsystem der beiden Suva-Kliniken ist auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung ausgerichtet und fokussiert auf eine effiziente sowie qualitativ hochstehende Behandlung unserer Patienten und Patientinnen. Veränderungen und Verbesserungen der Struktur-, Indikations-, Prozess- und Ergebnisqualität stehen in Übereinstimmung mit den strategischen und operativen Zielsetzungen sowie der Qualitätspolitik der beiden Suva-Kliniken. Ergebnisse aus Rückmeldungen der diversen Feedbacksysteme (Patienten, Zuweisende, Mitarbeitende, ANQ-Ergebnisse, CIRS, Audits etc.) werden durch die beiden Qualitätszirkel regelmässig analysiert und bei Bedarf Massnahmen abgeleitet.

Die Risiken werden regelmässig überprüft, bei Bedarf aktualisiert und aufeinander abgestimmt. Ziel ist eine Konzentration auf die wesentlichen strategischen und operativen Risiken.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2023

Suva-Kliniken:

- Permanente Erhebungen der Patienten- und Zuweiserzufriedenheit
- Etablierung einer Leitung Organisationsentwicklung für die Suva-Kliniken (Eintritt August 2023)
- Rollout des Qualitätszirkels für beide Kliniken zur Verankerung der Qualitätsthemen in den lokalen Klinikleitungen

RKB:

- ISO 9001:2015 Re-Zertifizierung im Mai 2023
- Onboarding der neuen Verantwortlichen Qualitätsmanagement (Eintritt Juli 2023)
- Neue Ausrichtung des Qualitätszirkels mit gemeinsamer Leitlinie

CRR:

- ISO 9001:2015 Überwachungsaudit im Dezember 2023
- Onboarding des neuen Verantwortlichen Qualitätsmanagement und Koordinator Patientensicherheit (Eintritt Dez. 2022)
- Einführung des Qualitätszirkels CRR gemäss der gemeinsamen Leitlinie (Rollout 2024)

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2023

Suva-Kliniken:

- Erste klinikübergreifende Auswertung der Patientenzufriedenheit und Vergleich der Resultate
- Zufriedenheit Zuweisende im erwarteten Rahmen
- Auswertung der Impulsbefragung der Mitarbeiterzufriedenheit und Ableitung von Zielen für 2024
- Einheitliches Konzept Qualitätszirkel

RKB:

- Erfolgreiche Re-Zertifizierung ISO 9001:2015
- Erfolgreiche Einführung eines neuen KIS
- Teilnahme am Pilotprojekt ANQ PROMIS
- Einsitz im Qualitätsausschuss ANQ Patientenzufriedenheit

CRR:

- Erfolgreiches Überwachungsaudit ISO 9001:2015
- Erfolgreiche Erneuerung des Labels "Swiss Olympic Medical Center" (2023 - 2026)
- Teilnahme am Pilotprojekt ANQ PROMIS
- Bezug des Neubaus für Patienten ohne Spitalbedürftigkeit im Rahmen der Tagesrehabilitation

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Im Rahmen der organisatorischen Weiterentwicklung Suva-Kliniken wurde der Supportbereich "Organisation & Prozesse" geschaffen, welcher seit Januar 2024 Einsitz in der Geschäftleitung hat. In diesem Bereich sind angegliedert:

- Organisationsentwicklung / Business Continuity Management - bestehend aus: Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement, Innovations- und Projektmanagement, Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Governace
- Forschung

2024 erfolgt erstmals eine gemeinsame ISO-Zertifizierung, basierend auf den bestehenden Qualitätsmanagementsystemen. Mittelfristig werden die beiden unabhängigen Systeme zusammengeführt und die Prozesse sowie Qualitätskonzepte (z.B. CIRS, Patientensicherheit) wo sinnvoll harmonisiert.

Ab 2024 wird ein gemeinsames Konzept für das Projektmanagement etabliert. Ausserdem ist eine Erhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit geplant.

Sobald der Qualitätsvertrag durch den Bundesrat unterzeichnet ist, werden die angekündigten thematisch festgelegten Konzepte im Bereich "Qualitäts- und Sicherheitskultur", "Infektionsprävention und Spitalhygiene" und "Behandlungsbegleitende Qualität und Prävention" umzusetzen sein.

Die RKB nimmt im Herbst 2024 teil am Pilot ANQ mit dem neuen Erhebungsinstrument der Patientenzufriedenheit (Swiss-PREMS Reha).

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
<i>Rehabilitation</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereichsspezifische Messungen für <ul style="list-style-type: none"> – Muskuloskelettale Rehabilitation – Neurologische Rehabilitation

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonale vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patientenzufriedenheit
<i>Zuweiserzufriedenheit</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuweiserzufriedenheit

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
<i>Infektionen</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Isolationstage

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Gemeinsame ISO Zertifizierung

Ziel	Umsetzung der ISO-Norm 9001:2015
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Ab 2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Zusammenführung der beiden Qualitätsmanagementsysteme
Involvierte Berufsgruppen	Alle

Patientenpfad +

Ziel	Gemeinsames Verständnis des Patientenpfads und Ausrichtung auf die Erwartungen der Patienten
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Patientenadministration

ANQ: Patientenzufriedenheit

Ziel	Teilnahme an der nationalen Messung und Pilot Swiss-PREMS Reha
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt.
Begründung	Messen der Patientenzufriedenheit und Testen des neuen Messinstrumentes
Involvierte Berufsgruppen	Qualitätsmanagement

Einführung KIS INES RKB

Ziel	Führen der elektronischen Patientendokumentation mit Integration von Umsystemen
Bereich, in dem das Projekt läuft	RKB
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2020 - März 2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Digitalisierung vorantreiben
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Patientenadministration

Einführung KIS INES CRR

Ziel	Führen der elektronischen Patientendokumentation mit Integration von Umsystemen
Bereich, in dem das Projekt läuft	CRR
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2024 - 2026
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Digitalisierung vorantreiben und Prozesse der beiden Kliniken harmonisieren
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Patientenadministration

Gemeinsames Konzept für Interne Audits

Ziel	Kontinuierlich besser werden
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Ab 2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Alle

Datenlieferung ANQ

Ziel	Bereitstellen der Qualitätsdaten für nationalen Benchmark
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Medizincontrolling

Harmonisierung Qualitätsmanagementsysteme

Ziel	Gemeinsame Prozesse, Konzepte wo sinnvoll
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Ab 2025
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Patientenzufriedenheit halten und steigern, effiziente Prozesse gestalten und Synergien nutzen
Involvierte Berufsgruppen	Alle

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2012 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

Bemerkungen

Gemeinsames CIRS-Konzept ab 2024

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 9001:2015	RKB	2011	2023	Gemeinsame Zertifizierung ab 2024
ISO 9001:2015	CRR	2003	2021	Gemeinsame Zertifizierung ab 2024
SWISSREHA	RKB	2019	2023	MSK, NR, Frühreha
Rekole	RKB und CRR	2018	2021	
H Plus Audit Arbeitssicherheit + Gesundheitsschutz	RKB	2015	2020	
Sicherheitsnorm Fit Safe	RKB: Medical Training Center	2018	2018	
Geprüftes ECDL Test Center	RKB: Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung	2006	2023	
SIM (Swiss Insurance Medicine)	CRR: Berufliche Eingliederung Rehabilitation und Ergonomie	200x	2021	
The European Board of Physical and Rehabilitation Medicine	CRR	2001	2022	
Label Sport Medical Base approved by Swiss Olympic	RKB: Sportmedizin	2014	2018	Re-Zertifizierung 2024
Label Sport Medical Center approved by Swiss Olympic	CRR: Sportmedizin	2011	2022	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Neurologie, Kat D2 (2 Jahre)	200x	2021	Visitation 2024
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Kat. Neurorehabilitation D2 (2 Jahre)	200x	2021	Visitation 2024
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Stat. musk. Rehabilitation A (2 Jahre)	200x	2023	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Amb. musk.	200x	2023	

	Rehabilitation (1 Jahr)			
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparats, Kat. C (1 Jahr)	200x	2019	
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Médecine physique et réadaptation, réadaptation musculo-squelettique hospitalière, catégorie A (2 ans)	200x	2021	
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Médecine physique et réadaptation, réadaptation neurologique, catégorie D1 (1 an)	200x	2021	
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Rhumatologie, catégorie B (2 ans)	200x	2021	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Zufriedenheitsbefragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und Anregungen für Verbesserungspotenziale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 Patientenzufriedenheit

Fragebogen mit ANQ-Fragebogen - schriftlich oder mit QR-Code digital

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2023 durchgeführt.
Stationäre Patienten

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die nationalen Ergebnisse können dem ANQ-Portal entnommen werden. Die permanenten Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2
Methode / Instrument	ANQ-Fragebogen

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

**Suva-Kliniken: Rehaklinik Bellikon,
Bellikon & Clinique romande de
réadaptation, Sion**
Qualitätsmanagement
qualitaetscontrolling@rehabellikon.ch
Mo - Fr zu Bürozeiten

7 Mitarbeitendenzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeitenden das Spital als Arbeitgeber/in und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit

Alle Mitarbeitenden - mit Ausnahme der Praktikanten und temporären Mitarbeitenden - können unter Wahrung der Anonymität online oder postalisch an der Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung teilnehmen.

2022 fand zusätzlich eine Impulsbefragung statt, um die Zufriedenheit im Rahmen der Re-Organisation der Suva-Kliniken zu messen. Die Ergebnisse wurden 2023 ausgewertet und Massnahmen für 2024 abgeleitet.

Diese Mitarbeitendenbefragung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Die nächste Mitarbeitendenbefragung erfolgt im Jahr 2024.
Alle Mitarbeitenden der Suva-Kliniken

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Mecon
Methode / Instrument	Index Mecon

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärztinnen und -ärzte und niedergelassene Spezialärztinnen und -ärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patientinnen und Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt bzw. ihre Ärztin empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserzufriedenheit

Die Befragung erfolgt permanent via Online-Fragebogen.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2023 durchgeführt.
Zuweisende stationär

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	TransferPlus
Methode / Instrument	Zuweiser-Monitor

Behandlungsqualität

Messungen in der Akutsomatik

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 Isolationstage

Die Isolationstage werden in beiden Kliniken statistisch erfasst (in beiden Kliniken).

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 durchgeführt.

Alle Bereiche

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzmessung

Die Messung der Stürze ist Teil des medizinischen Risikomanagements. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines gemeinsamen Sicherheitsberichts veröffentlicht.

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Messungen in der Rehabilitation

16 Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patientinnen und Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Fremdbeurteilungsinstrumente) um die Funktionsfähigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik in der geriatrischen, internistischen, muskuloskelettalen sowie onkologischen Rehabilitation eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM[®] bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, werden die Ergebnisse auf nationaler Ebene lediglich deskriptiv berichtet.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Ergebnisse können dem ANQ-Portal entnommen werden.

Die ANQ-Messungen sind für Spital- und Klinikvergleiche pro Jahr konzipiert. Die Ergebnisse einzelner Spitäler und Kliniken und Vergleiche zum Vorjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse können den Berichten der ANQ entnommen werden.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.
--------------------------------	---

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Gemeinsame ISO-Zertifizierung und Harmonisierung der Managementsysteme

2024 werden die Suva-Kliniken erstmals gemeinsam zertifiziert nach ISO 9001:2015. Ab 2025 werden die beiden Managementsysteme unter Beteiligung der Mitarbeitenden wo sinnvoll harmonisiert (Top-Down / Bottom up) und in einer gemeinsamen Software abgebildet.

Ziel: Gemeinsames Qualitäts- und Prozessmanagement für die Suva-Kliniken

18.1.2 Patientenpfad +

Geplant ist mit dem Projekt Patientenpfad + ein gemeinsames Verständnis für diesen wesentlichen Prozess zu erzeugen. Ziel ist, Synergien entstehen zu lassen, voneinander zu lernen und eine gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit zu erzeugen.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2023

18.2.1 Leitlinie Qualitätszirkel

Gemeinsames Konzept zur Steuerung der Qualitätsthemen in beiden Kliniken

2023 wurde für beide Kliniken eine gemeinsame Leitlinie Qualitätszirkel erstellt. Ziel des Qualitätszirkels ist, die Verankerung und Bearbeitung der Qualitätsthemen mit den lokalen Klinikleitungen. Die thematischen Schwerpunkte sind in der RKB in das bestehende Gremium bereits eingeflossen. Für die CRR ist das Gremium des Qualitätszirkels neu und die Durchführung ab 2024 geplant.

18.2.2 Pilot ANQ PROMIS

Beide Kliniken nahmen am ANQ Piloten PROMIS teil.

Die Auswertung des Piloten wird durch die Charité Berlin für den ANQ im Laufe von 2024 erfolgen. Erste Resultate wurden im ANQ-Day Ende Januar präsentiert.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Zertifizierung nach ISO 9001:2015

2024 werden die Suva-Kliniken erstmals gemeinsam zertifiziert.

18.3.2 SWISS REHA Label

Die RKB orientiert sich an den Kriterien der SWISSREHA für muskuloskelettale und neurologische Rehabilitation (Re-Zertifizierungen) sowie Frührehabilitation (Neuzertifizierung). Das Audit fand Ende Januar 2024 statt.

19 Schlusswort und Ausblick

2022 wurde die neue Organisation für beide Kliniken verabschiedet und ab 2023 umgesetzt. Ziele der neuen Organisation sind:

- Sicherstellung einer einheitlichen und koordinierten Führung der beiden Kliniken durch die Einrichtung von: einem Klinikrat für beide Kliniken, einem CEO für beide Standorte und zwei lokalen Klinikleitungen
- Optimierung der Zusammenarbeit und Synergien zwischen den beiden Kliniken
- Rationalisierung und Harmonisierung der Strukturen ohne Personalabbau
- Stärkung der Position der beiden Kliniken auf dem Schweizer Rehabilitationsmarkt
- Stärkung und Ausbau der Marktführerschaft der beiden Kliniken in den Bereichen Rehabilitation nach Unfällen und berufliche Wiedereingliederung
- Sicherstellung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung der beiden Kliniken unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten
- Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen, um den Trends im Gesundheitswesen erfolgreich nachzukommen (z. B. wohnortsnahe Versorgung, ambulant vor stationär usw.)

Basierend darauf war auch die Aufbauorganisation und die strategische Ausrichtung der beiden Kliniken ein Schwerpunkt. Dieser Weg wird 2024 weitergeführt und laufend an die internen sowie externen Umfeldgegebenheiten angepasst.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	
Muskuloskelettale Rehabilitation	a,s
Neurologische Rehabilitation	a,s

a = ambulant, s = stationär

Bemerkungen

Zusätzlich stationär:

- Arbeitsorientierte Rehabilitation (RKB und CRR)
- RKB: Frührehabilitation
- CRR: Paraplegiologie

Zusätzlich ambulant und stationär:

- Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung
- Technische Orthopädie
- Sportmedizin
- Zentrum für interdisziplinäre Begutachtung

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pfl egetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patientinnen und Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pfl egetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patientinnen und Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pfl egetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient/in** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein/e Patient/in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebote ne stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pfl egetage
Muskuloskelettale Rehabilitation	0.00	1638	71342
Neurologische Rehabilitation	0.00	975	54139

Bemerkungen

Zahlen Suva-Kliniken (RKB und CRR kumuliert)

Aufgeteilt:

RKB

MSK: Anzahl Austritte 917 / Pfl egetage: 38'510

NR: Anzahl Austritte 730 / Pfl egetage: 41'748

Frühreha: Anzahl Austritte 90 / Pfl egetage: 4158

CRR

MSK: Anzahl Austritte 721 / Pfl egetage: 32'832

NR: Anzahl Austritte 245 / Pfl egetage: 12'391

Paraplegiologie: Anzahl Austritte 143 / Anzahl Pfl egetage: 9317

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient/in kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein/e Patient/in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angeborene ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Muskuloskelettale Rehabilitation	20.80	10214
Neurologische Rehabilitation	28.60	658

Bemerkungen

Zahlen Suva-Kliniken (RKB und CRR kumuliert)

Aufgeteilt:

RKB

MSK: Anzahl Konsultationen: 7352 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 21.0

NR: Anzahl Konsultationen: 614 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 30.7

CRR

MSK: Anzahl Konsultationen: 2'862 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 20.3

NR: Anzahl Konsultationen: 44 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 14.7

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patientinnen und Patienten, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialistinnen und Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialistinnen bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Suva-Kliniken: Rehaklinik Bellikon, Bellikon & Clinique romande de réadaptation, Sion		
Kantonsspital Baden, Baden	Intensivstation in akutsomatischem Spital	10 km
Kantonsspital Baden, Baden	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Kantonsspital Baden	Anästhesie/Schmerztherapie (Infiltrationssprechstunde)
Universitätsspital Zürich	Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie
Universitätsspital Zürich	Institut für Diag. und Interventionelle Radiologie
Universitätsspital Zürich	Klinik für Neurochirurgie
Universitätsspital Zürich	Klinik für Traumatologie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Traumatologie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Neurochirurgie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Brandverletzte
Universitätsspital Zürich	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Universitätsspital Zürich	Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Neurochirurgie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Operative Intensivmedizin
Kantonsspital Aarau	Klinik für Neurologie
Clienia-Gruppe	Psychiatrie
Hôpital du Valais, Sion	Radiologie
Hôpital du Valais, Sion	Bloc opératoire
Hôpital du Valais, Sion	Réadaptation cardio-vasculaire
Hôpital du Valais, Sion	Centre valaisan vertige et troubles de l'équilibre
Hôpital du Valais, Sion	Consultations médicales spécialisées
CHUV, Lausanne	Départements de l'appareil locomoteur et des neurosciences cliniques

CHUV, Lausanne	Partenaire privilégié pour les filières de patients amputés, grands brûlés, paraplégiques, polytraumatisés, traumatisés crânio-cérébraux.
EPFL, Lausanne et Campus Valais	Recherche

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
Suva-Kliniken: Rehaklinik Bellikon, Bellikon & Clinique romande de réadaptation, Sion	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	24.00%
Facharzt Neurologie	9.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	5.00%
Facharzt Psychiatrie	4.00%
Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates	3.00%
Facharzt Rheumatologie	1.00%
Praktischer Arzt	1.00%

Spezifische ärztliche Fachpersonen sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
Suva-Kliniken: Rehaklinik Bellikon, Bellikon & Clinique romande de réadaptation, Sion	
Pflege	234.00%
Physiotherapie	106.00%
Logopädie	8.00%
Ergotherapie	33.00%
Ernährungsberatung	2.00%
Neuropsychologie	13.00%
Klinische Psychologen	9.00%
Sozialberatung	7.00%
Berufliche Eingliederung	40.00%
Musik- und Maltherapie	2.00%
Technische Orthopädie	25.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+ Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+ Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.